

Stimmige Farbharmonien

„Berührende Bedrohungen“: Neue Ausstellung mit Arbeiten von Nicola Menzel in Schönwalde



Künstlerin Nicola Menzel erklärte während der Vernissage Interessierten ihre Werke.

Foto: Neubauer

von Egbert Neubauer

Schönwalde. Fast wie schon gewohnt kam jüngst eine große Gästeschar zur Vernissage „Berührende Bedrohungen“ der Künstlerin Nicola Menzel, die im Haus des Vereins kreativ Malerei und Filzobjekte präsentierte.

Nicola Menzel erläuterte zur Entstehung der Ausstellung: „Eigentlich habe ich die Sachen nur für mich gemalt, damit ich meinen Spaß habe oder bestimmte Dinge verarbeite“. Karla Ehl wurde auf diese Arbeiten aufmerksam und animierte die Künstlerin zu dieser Ausstellung. Nach anfänglichem Zögern sagte Menzel zu und dachte bei sich: „Es ist doch ganz gut, wenn ich einen Termin

habe, dann muss ich bestimmte Feinarbeiten bis dahin auch zu Ende bringen“. Bevor sich die Gäste den Kunstwerken widmeten, wurden sie trommelnd von Joshua Tinwa eingestimmt. Lebensfrohe Rhythmen drangen durch die Fenster aus dem Haus. An wippenden Fußspitzen, taktbegleitendem Fingerklopfen und lächelnden Blicken konnte man das Überspringen des Funkens der Trommelmusik auf die Zuschauer beobachten. Die anschließende Betrachtung der einzelnen Kunstwerke brachte dann mitunter einen recht nachdenklichen Aspekt unter den Gästen hervor. Einerseits luden die meisten Werke mit stimmigen Farbharmonien zum Hinschauen ein. So zum Beispiel ein breitformatiges Bild mit einer Meer-

resansicht. Pastellfarbene Töne, dunkelblaue Horizontlinie, kaum auszumachen am rechten Rand vor dem Horizont ein Schlauchboot mit vielen Menschen. Andererseits wurde im unteren Drittel des Bildes über dem Ufer, fast die gesamte Bildbreite einnehmend, plastisch ein Körper, eingehüllt in weißes Laken, drapiert. Der Bildtitel dazu lautet, „gechillt oder gekillt“ – das Gesehene forderte sofort zum Nachdenken auf. Vergleichbar erging es den Gästen mit den anderen Werken, gleich ob es sich um „Das schönste aus dem Krankenhaus“, die malerische Abbildung von millionenfach vergrößerten Viren, oder der Installation (Unruhe) „Frühling in Fukushima“ (11. März 2011, Reaktorunfall) handelte. Bei dieser Installation

hängt ein kleines Stück Streckmetall auf dem Dekofische befestigt wurden in der Nähe der Zimmerdecke. Von diesem gehen Angelsehnen nach unten, welche die radioaktiven Strahlen versteinbildlichen. Auf halber Höhe werden die Sehnen durch Filzobjekte geführt. Diese sind in den Farben dunkelgrün, weiß und orange verarbeitet und symbolisieren Krokusse. Krokusse erblühen auch auf verstrahlter Erde im Frühling (...). Nicola Menzel sagte über ihre Ausstellung: „Meine Bilder und Objekte sehen im ersten Augenblick schön aus, haben aber alle einen Hintergedanken.“ Die beachtenswerte Ausstellung ist während der üblichen Öffnungszeiten bis zum 14. Juli in der Dorfstraße 7 zu bestichtigen.